

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 32 (1959-1960)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Aus dem Wirken der Privatschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*50 Jahre Verband Schweizerischer Erziehungs-Institute und Privatschulen*

In den Jahren 1905 bis 1907 trafen sich von Zeit zu Zeit G. Schmid, St. Gallen, Präsident des Verbandes für ethische Jugenderziehung und Volkswohl-fahrt und O. Gademann, Zürich, um Unterrichts- und Erziehungsfragen zu besprechen. Bald gesellten sich zwei weitere Pädagogen dazu: R. Thuli, Zürich, und J. Hug, Zug. Den Ausgangspunkt der Besprechungen bildete in der Hauptsache das Problem, wie Jugendlichen und Erwachsenen geholfen werden könnte, die keine Gelegenheit hatten, eine höhere Schule zu besuchen. Zum Gedankenaustausch über soziale Angelegenheiten kamen bald Fragen der Standespolitik und des Berufsstandes.

Im Sommer 1908 machte G. Schmid den Vorschlag, einen Berufsverband zu gründen. Im Ein-vernehmen mit seinen Kollegen wandte er sich an Berufsfreunde in der ganzen Schweiz. Am 13. Fe-bruar 1909 wurde der

*Verband Schweizerischer Institutsvorsteher  
und Inhaber von Schülerpensionen*

gegründet. Die konstituierende Versammlung wur-de im Hotel Royal in Zürich abgehalten.

Aus dem ursprünglichen Verband haben sich Regionalverbände gebildet, die 1948 im *Zentralver-band Schweizerischer Erziehungs-Institute und Pri-vatschulen* zusammengefaßt wurden.

Mit einer *Fest-Versammlung* im *Bad Ragaz* fei-erte der Zentralverband vom 25. bis 27. September 1959 das Jubiläum des 50jährigen Bestehens ihrer Berufs-Organisation.

Nach einer eindrucksvollen musikalischen Ein-leitung durch das Kur-Orchester eröffnete Dr. E. Huber, Präsident des Zentralverbandes, in einer markanten Ansprache die Feier und hieß Kollegin-nen und Kollegen, die aus allen Teilen der Schweiz hier zusammengekommen waren, herzlich willkom-men. Als Ehrengäste begrüßte er:

Herrn Landammann Dr. A. Roemer, St. Gallen

Herrn Regierungsrat Dr. A. Bezzola, Chur

Herrn Regierungsrat Dr. R. Lejeune, Liestal, Prä-sident der Konferenz der kantonalen Erziehungs-direktionen

Herrn Nationalrat Dr. H. Konzett, Zürich, Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für pri-vates Bildungswesen

Herrn Dr. E. Vodoz, Sekretär des Eidgenössischen Departementes des Innern

Herrn Fürsprech H. Dellsperger, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung des BIGA

Mme Buchet, Vertreterin der Schweizerischen Ver-kehrszentrale, Zürich

Herrn Rotach.

Die Festvorträge waren dem Thema «Privatschu-len und Staatsschule» gewidmet.

Der erste Redner, P. Dr. L. Rüber, Rektor der Stiftsschule Einsiedeln, beleuchtete die Probleme hi-storisch, wobei er in den Mittelpunkt das Natur-recht und die Eltern-Rechte stellte.

Prof. E. Pauli, Direktor des kantonalen Gymna-siums Neuenburg, gab einen Überblick über all die Fragen, die im Laufe der letzten Jahre aufgetaucht sind unter besonderer Berücksichtigung der Maturi-tätsvorbereitung.

Es ist vorgesehen, daß die beiden Vorträge, die von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen wurden, in einer der nächsten Ausgaben der Schwei-zer Erziehungs-Rundschau veröffentlicht werden.

Das Schlußwort hielt Dr. L. Johannot, Vize-Prä-sident des Zentralverbandes.

In das Programm eingebaut waren Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Ragaz, die den Teilnehmern Gelegenheit boten, nicht nur die Naturschönheiten, sondern auch Kunstschatze und historische Stätten kennenzulernen.

Am Samstag abend versammelten sich Teilneh-mer und deren Gäste der Jubiläumsfeier zum Ban-kett im Hotel Hof Bad Ragaz. Es wurden Glück-wünsche und fröhliche Reden ausgetauscht.

Nach dem Fest-Bankett wurden dargeboten:  
*Heddy-Maria Wettstein, Zürich:*

Monodrama «Phaedra oder die Logenschließerin» von André Ransan, deutsch von Ella Ehrhard.

*Maria Berei, Sopran, Zürich:*

Lieder von Othm. Schoeck und Rimsky-Korsakoff.

\*

Die gediegene Veranstaltung machte auf die Teil-nehmer einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. Dankbar wurde die große Organisationsarbeit von Präsident Dr. E. Huber und seinen Helfern aner-kannt. Beim Abschied waren sich alle bewußt, an einer eindrucksvollen und erhebenden Erinnerungs-Feier teilgenommen zu haben. Mit neuen Kräften kehrten sie in die nicht immer leichte Berufsarbeit zurück, der sie in Tat und Andacht verflochten sind.

G

SCHWEIZER UMSCHAU

*Schweizer Woche — 17. bis 31. Oktober 1959*

Die Schweizer Woche läßt jedes Jahr unser Volk sich auf den Wert der Arbeit besinnen, die im Lande geleistet wird. Sie bildet sozusagen eine Synthese